



Elektronische Langzeitspeicherung von Akten und Geschäftsvorgängen im Bundesministerium für Gesundheit und seinem Geschäftsbereich

eGovernment-Wettbewerb 2012



Ausgangssituation im BMG und dem Geschäftsbereich des BMG



Umfassende, heterogene Unterlagen

- Elektronische Dokumente bilden die Basis des Verwaltungshandelns
- DMS/VBS Einführungsprojekte im BMG und seinem Geschäftsbereich
- Nutzung einer Vielzahl von Fachverfahren, die aufbewahrungspflichtige Unterlagen erzeugen
- komplexe Daten aus technischen Anlagen und Laufwerken
- Umfassende Mengen statischer Daten in schnellem, teuren Speicher
- Aufbau SOA-Architektur im Ressort



Definierte rechtlicher und fachlicher Rahmen

- Gesetzliche Regelungen
 - SigG, SigV, VwVfG, ZPO
- Konzepte und Standards sind vorhanden
 - ArchiSafe und ArchiSig
 - TransiDoc
 - OAIS und DIN 31644
- Technische Richtlinie 03125 des BSI
 - Zertifizierungsverfahren für ArchiSafe Schutzprofil sowie TR-Konformität
 - Lösungen vorhanden

Ziel:

**Beweissichere Langzeitspeicherung für
das gesamte Ressort**



Der Projektumfang und –laufzeit waren „sportlich“ aber machbar.



- IST-Analyse und Sollkonzeption für die künftige elektronische Langzeitspeicher (eLZSP) - Lösung
- Beschaffung der erforderlichen Komponenten gemäß TR 03125 des BSI (Soft- und Hardware getrennt)
- Anpassung, Installation und Konfiguration der Lösung
- Anbindung von 1 bis 2 Fachverfahren
- Übergang in den Betrieb
- Planung der Anbindung weiterer Fachverfahren

Beweissicherer elektronischer Langzeitspeicher für das BMG und seinen Geschäftsbereich



Standardisierung und Unabhängigkeit waren die Schlüsselfaktoren der Lösung



Herausforderungen

- Sehr lange Aufbewahrungsfristen
- Beweiswerterhaltung und Datenerhaltung für alle elektronischen Unterlagen
- Höchstmaß an Datensicherheit
- Einbindung in die SOA-Architektur des BMG
- Vermeidung von Doppelaufwänden

Sicherstellung von
Authentizität
Integrität
Verlässlichkeit
Verkehrsfähigkeit

Maßgaben für Konzeption und Umsetzung

- Herstellerunabhängig
- Systemunabhängig
- Aufbau selbsttragender Datenpakete
- Nutzung etablierter Standards
- Langzeitspeicherung als Dienst
- definierte Regeln und Prozesse
- Formalisierte, langfristig nutzbare Daten



Die Bewältigung der Herausforderungen erforderte darüberhinaus die folgenden Maßgaben:



Langfristigkeit

- Aufbau eines ganzheitlichen System einschl. Konvertierung, Datenerhaltung, Aussonderung

Technisch

- Nutzung Hierarchisches Speichermanagement
- Hohe Skalierbarkeit
- Mandantenfähigkeit
- Modularität des Langzeitspeichers

Beweissicherheit für
alle elektronischen
Unterlagen

Verfahrensbezogen

- Entlastung der Ausgangsverfahren von statischen Daten und Langzeitspeicherfunktionen
- Frühe beweissichere Speicherung
- Definierter Datenaustausch

datenbezogen

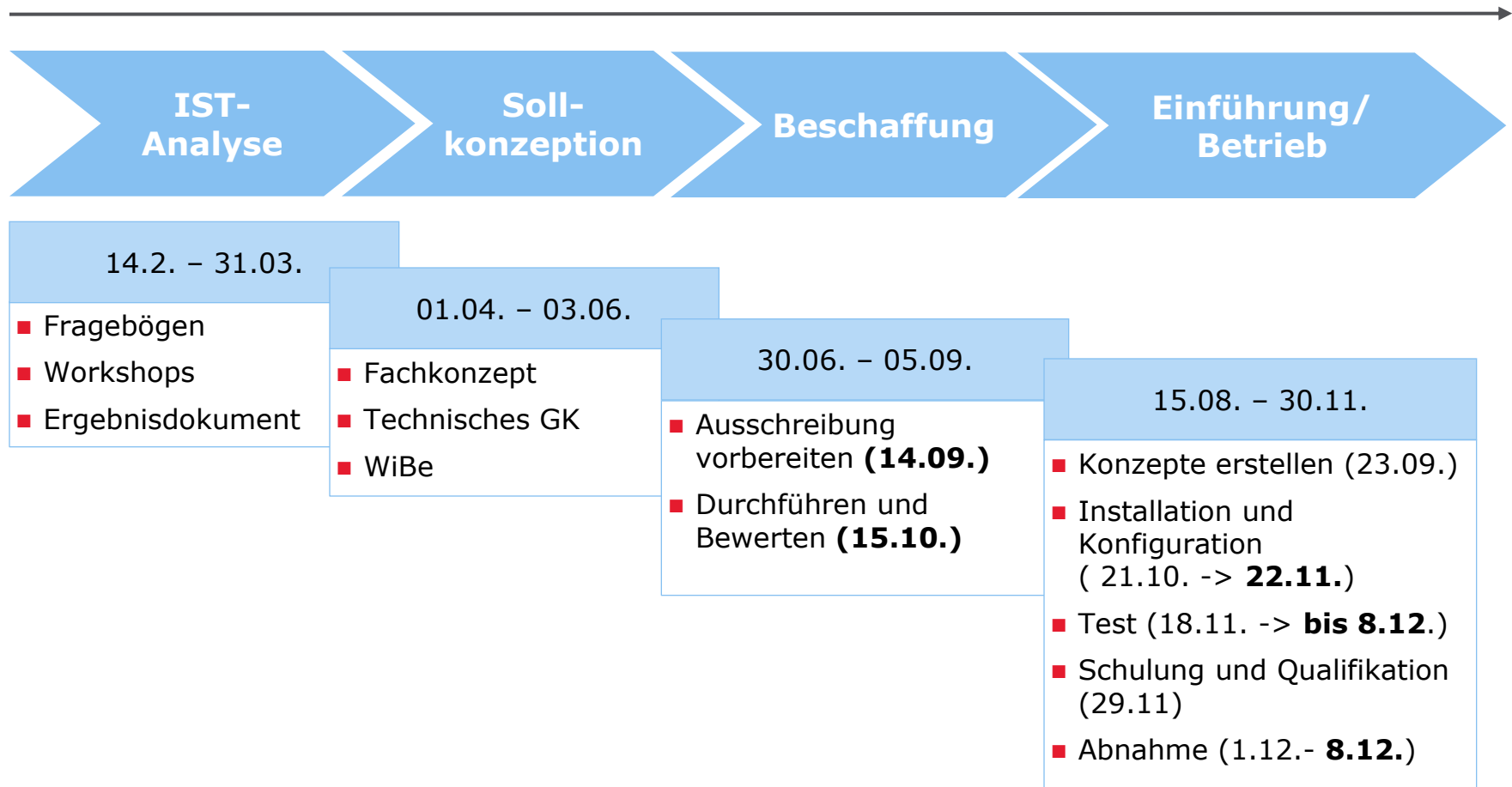
- Aufnahme aller Unterlagen:
 - IT-Verfahren und Datenquellen (Laufwerke, technische Anlagen)



Das gewählte Vorgehen berücksichtigt sowohl den engen Projektzeitrahmen



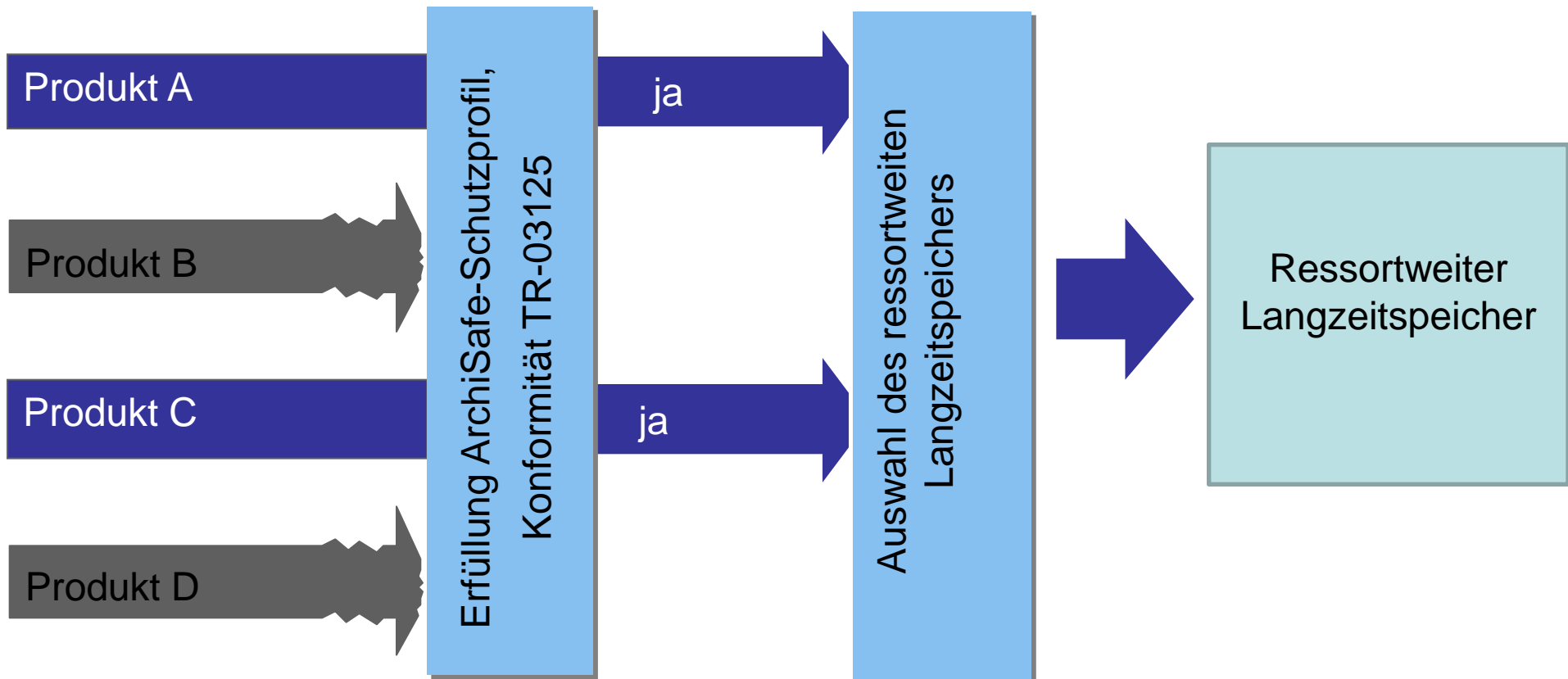
~ ca. 8,5 Monate oder 38 Wochen





... als auch die definierten Maßgaben

In die Produktauswahl wurden nur Lösungen einbezogen, die das ArchiSafe-Schutzprofil erfüllen und Konformität zu maßgeblichen Standards (TR-03125, OAIS) aufweisen





Die verfahrensübergreifende beweissichere Langzeitspeicherung ist in jeder Hinsicht ein Gewinn.



Langfristigkeit durch Unabhängigkeit

- herstellerunabhängig
- Systemunabhängig
- Datenträgerunabhängig

Wirtschaftlich durch Kosteneinsparung

- Keine spezielle Speicherinfrastruktur
- Keine zusätzliche Archivsoftware
- Keine Doppelaufwände da verfahrensübergreifend

Beweiswert- und Datenerhaltung durch Standardisierung

- TR-3125, TransiDoc
- OAIS (ISO-14721) und DIN 31644
- Ecard-API

Investitionssicherheit

- Beweissicherheit für den gesamten Lebenszyklus
- Einfache Migration und Systemwechsel möglich
- Langfristige Datenerhaltung



Das Ziel einen ressortweiten beweissicheren Langzeitspeicher einzuführen wurde erreicht!



- IST-Analyse und Sollkonzeption für die künftige eLZSP-Lösung
- Beschaffung der erforderlichen Komponenten gemäß TR 03125 sowie OAIS-Standard
- Installation und Konfiguration der ressortweiten Lösung
- Anbindung von 1 bis 2 Datenquellen und Fachverfahren

Weiteres Vorgehen

- Pilotierung und Überführung in den Echtbetrieb in 2012
- Perspektivisch Weiterentwicklung zu einem prozessintegrierten digitalen Datenraum auf SOA-Basis